

Em 432

49  
Die auf Erden angefangene, im Him-  
mel aber fortgesetzte  
Bsingst = Seyer/

Wolren,  
Als der weyland  
Wohlgeborne und Hochgelahrte Herr,

S E R R

Johann Jacob  
Sind,

Hoch Fürstl. S. Coburg-Weimingischer hochbe-  
traut gewesene Hof- und Justitien-Rath,

Den 3. Junii 1743. frühe Morgens gegen 7. Uhr

In dem 56. Lebens Jahr

In seinem Erlöser entschlief,

Und Dero erblasser Körper

Hierauf den 5. dieses zu Abend in der Stille in Dero Erb-  
Begräbnis zu S. Martin beygesetzt worden,

In tiefster Verzens = Wehmuth hierdurch erwiesen

Und zugleich dem Hochseeligen

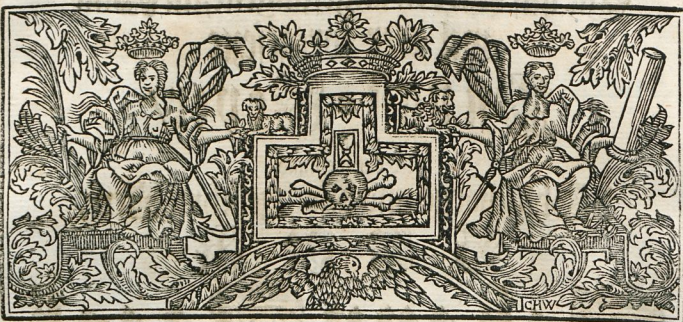
Vor die im Leben ihnen zugewandte respect. Brüderliche Liebe und hohe  
Wohlaewogenheit ergebenst und gehorsams danken

Friedrich Wilhelm Walch, und

Elisabetha Maria Walchin, geb. Zinckin,

Nebst ihnen sämmtl. Kindern.

W E I T U N G E N,  
Gedruckt bey Jonas Chr. Hasserts, F. S. Hof-B. seel. hinterlassenen Wittbe.



Ein betrübttes Pfingsten = Fest!  
 Das funffzigfachen Schmerz gewähret,  
 Nein, tausendfache Pein vermehret,  
 Und schmälert unsers Lebens = Rest:  
 O Pfingsten! euer dunkles Licht  
 Setzt uns fast in des Todes Schatten,  
 Und will uns nur mit solchen gatten,  
 Die stets des Leidens Stachel sicht,  
 Und unter ausgebrochnem Flechzen  
 Dem dürrn Lande gleich nach Froste lechzen.

Wer sucht die Ursach unsrer Pein?  
 Die! leyder allzu kundbahr worden:  
 Es stehet in der Todten Orden,  
 Und will uns nicht mehr sichtbahr seyn  
 Ein unverfälschtes Bruder = Herz,  
 Ein ONCLE, Sömmen, dessen Leben  
 Uns ungezehlte Lust gegeben;  
 O Wunden = reicher bitterer Schmerz!  
 Der alle Arkeney verlachtet,  
 Und stets in unserm Geist empfindlich wachet.

Wer ist, der den Verlust ersetzt?  
Der jeden Werth weit übersteiget,  
Da sich Derjenige abneiget,  
Der Lieb- und Huld- reich uns ergötzt:  
In Wahrheit wenn Sein Aufenthalt  
In noch so weit entlegnen Landen  
Auf diesem Rund noch wär vorhanden,  
So spornten wir die Füße bald,  
Um ohnegesäumt Ihm nachzueilen,  
Und mit verneuter Lust da zu verweilen.

Jedoch, Du hocherhabner Geist,  
Laß nur die Sehnsucht Dir nachgehen,  
Und im Gespräche vor Dir stehen:  
Eh Du von uns bist abgereist,  
Hat GOTTES Geist Dich recht besetzt  
Im Beten, Kämpfen und Bereiten  
Zu Deinen frohen Seeligkeiten,  
Zum Loos, das Du Dir auserwehlt;  
Du wolkst das Pfingst- Fest recht anfangen,  
Und dann in Canaan erwünscht anlangen.

Der abgekürzten Tage Zahl  
Von diesem Fest hat angedeutet,  
Du habest Dich genug bereitet  
Zur Feyer in dem Sternen- Saal,  
Die auch die Ewigkeit nicht stöhrt,  
Wo GOTTES Geist Dir ist zugegen,  
Und seine Klarheit dar will legen  
In Worten, die kein Ohr gehört,  
Und keines Menschen Fassung kennet,  
So lange er annoch die Zeit durchrennet.

Du hast also auf andre Art,  
Als wir, der Pfingsten Recht erfüllet,  
Du hast die Sehnsucht nun gestillet;  
Sieh, wie die Wein mit uns sich paart,  
Wenn sich der ganz betäubte Sinn  
Auf Deines Lebens Kürze lencket,  
Und Deiner Tugend Werth bedencket,  
Anbey, wie Du noch lange hin  
Des Landes Wohlfahrt könntest rathen  
Mit Deiner Vorsorg und mit klugen Thaten.

Du hättest Deines Hauses Glanz  
Und Flor noch lange stützen können,  
Und Deinen Freunden Schatten gönnen,  
So fället nun die Hoffnung ganz  
Mit Deinem Fall in ihre Gruft:  
Du schlägst uns insgesammt darnieder,  
Und würckest viele Trauer-Lieder,  
Da Dich der HERR jetzt zu sich rufft:  
Jedoch dieß Schmerzens-Wort will werden  
Des Balsams Heilungs-Kraft vor die Beschwerden.

Gehst Du nach GOTTES Ruf zu Grab,  
Wer sind wir? Können wir aufhalten  
Des grossen Ruffers weises Walten;  
Der führt den Scepter und den Stab:  
Vor ihm beugt sich der Kronen Pracht,  
Ja alle Cherub- Seraphinen  
Bereiten sich ihn zu bedienen:  
Drum was des Lebens HERR bedacht,  
Das wollen wir auch unterschreiben,  
Und in der Schrancken Maas gehorsamst bleiben.

So seyre denn, Hochseeliger,  
Dein Freuden-Fest vor GOTTES Throne,  
Mit einem süßen Jubel-Thone,  
Ohn alle Kränkung und Beschwehr:  
Indessen bleibet unsrer Brust  
Dein Ehren-Ruhm tief eingegraben  
Mit unauflöschlichen Buchstaben,  
Anbey ist dieses unsre Lust,  
Daß wir der ächten Treue Proben  
Ohn allen Unterlaß Dir dankend loben.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3







Die auf Erden angefangene, im Him-  
mel aber fortgesetzte

**S i n g s t = S e y e r /**

Wolten,  
Als der weyland

Wohlgeborne und Hochgelahrte Herr,

**S E R R**

**nn Jacob  
ind,**

Coburg-Meiningischer hochbe-

e Hof- und Justitien-Rath,

am 3. frühe Morgens gegen 7. Uhr

56. Lebens Jahr

in dem Erlöser entschlief,

so erblaster Körper

zu Abend in der Stille in Dero Erb-

S. Martin beygesetzt worden,

so Wehmuth hierdurch entwerfen

h dem Hochseeligen

wandte respect. Brüderliche Liebe und hohe  
ergebenst und gehorsamt danken

Wilhelm Walch, und

Maria Walchin, geb. Zinckin,

ihren sämtl. Kindern.

J U N G E N,

erths, F. S. Hof-B. seel. hinterlassenen Wittbe.

